

Rückkehr zu den Wurzeln

Vorwort von Daniel Hope

Mit dem Sommer 2026 beginnt für das Menuhin Festival Gstaad eine neue Ära – und zugleich eine Rückkehr zu den Wurzeln. Denn dieser Ort, in dem Musik seit sieben Jahrzehnten zu Hause ist, war nie nur ein Festival. Er war immer eine Familie.

Unter dem Motto «Family Matters» widmen wir uns in diesem Jahr den vielen Formen von Familie – jenen, in die wir hineingeboren werden, und jenen, die wir durch Musik finden. Familie bedeutet Vertrauen, Weitergabe und Zugehörigkeit – Werte, die Yehudi Menuhin wie kaum ein anderer verkörperte.

Diese Werte leben in Gstaad fort: in den Begegnungen zwischen Generationen, in Freundschaften, die auf und hinter der Bühne entstehen, und in der Weitergabe von Erfahrung und Inspiration.

Unser Programm 2026 feiert genau das – das Miteinander.

Zur Eröffnung spielt Pinchas Zukerman – ein Künstler, der seit Jahrzehnten eng mit meiner eigenen musikalischen Geschichte verbunden ist. Mehta und Zukerman teilen eine besondere musikalische Familienbande – und stehen exemplarisch für die Kontinuität und Freundschaft, die dieses Festival tragen.

Ein Höhepunkt dieser Saison ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Jaap van Zweden und dem Gstaad Festival Orchestra, die in einen dreijährigen Vertrag mündet und im Herbst 2026 in einer grossen Europatournee. Aber auch das Royal Philharmonic Orchestra reist unter Vasily Petrenko ins Saanenland, um Mahler, Tschaikowsky und Peter und der Wolf zu interpretieren. Zudem werden weitere herausragende Klangkörper wie das Budapest Festival Orchestra, das Royal Danish Orchestra und das Zürcher Kammerorchester für inspirierende musikalische Momente sorgen.

Weitere grosse Namen prägen die Saison: Khatia Buniatishvili, Daniil Trifonov, Sir András Schiff, Iván Fischer, Gabriela Montero, Thomas Hampson, Regula Mühlemann, Bomsori Kim, Isata Kanneh-Mason, Steven Isserlis, Nikolaj Szeps-Znaider, Marie Jacquot, Alexander Shelley und Maurice Steger – um nur einige zu nennen.

Auch die Oper erhält besonderen Glanz: Startenor Benjamin Bernheim singt Puccinis La bohème an der Seite des gefeierten Dirigenten Marco Armiliato – eine Produktion, die in Gstaad ihren Anfang nimmt und später im Festspielhaus Baden-Baden fortgesetzt wird.

Besonders am Herzen liegt mir die Förderung junger Musikerinnen und Musiker. In unseren Academies – der Vocal Academy mit Thomas Hampson, der Piano Academy mit Sir András Schiff, der String Academy mit Pinchas Zukerman und der Conducting Academy mit Jaap van Zweden, Alexander Shelley und Johannes Schlaefli – begegnen sich Erfahrung und Neugier, Meisterschaft und Aufbruch. Mit Formaten wie Next Generation, Academy Live oder Music for Gstaad schaffen wir Räume, in denen Talente wachsen und die Musik ihre verbindende Kraft entfalten kann.

Neue Initiativen wie The Summit, der Beethoven Friendship Award oder die President's Hikes führen Menuhins Gedanken weiter – Musik als Dialog, als Brücke zwischen Kulturen, als Inspiration für ein gemeinsames Morgen. Und im Ciné Theatre Gstaad öffnet eine neue Filmreihe den Blick auf Yehudi Menuhin und andere prägende Musikerpersönlichkeiten – eine cineastische Hommage an unser Erbe.

«Family Matters» ist daher weit mehr als ein Motto – es ist eine Haltung. In einer Zeit, die sich rasant verändert, möchten wir zeigen, dass Musik Gemeinschaft stiftet, Hoffnung schenkt und Grenzen überwindet.

Für mich persönlich schliesst sich in diesem Sommer ein Kreis. Als Kind durfte ich hier aufwachsen – in der Nähe von Yehudi Menuhin, der mir zeigte, dass Musik gelebte Menschlichkeit ist. Heute darf ich dieses Erbe fortführen – inmitten der Berge, umgeben von einer Familie aus Künstlerinnen und Künstlern, Freunden und Zuhörern, die zusammenfinden, um das zu feiern, was uns verbindet: die Musik.

A handwritten signature in black ink, reading 'Daniel Hope'. The signature is stylized with a large 'D' and a long horizontal stroke at the end.

Daniel Hope
Intendant Menuhin Festival Gstaad